

Eine doppelte Premiere

Kanutin Chantal Abgottspon aus Büren krönt ihre Saison mit dem Gesamtweltcup-Sieg



Mehr Zeit, mehr Training, mehr Erfolg. Seit Chantal Abgottspon das Gymnasium abgeschlossen hat, fährt sie mit ihrem Kajak an den Rennen vorne mit. Foto Stephan Munsch

DOMINIC WILLIMANN

Die 20-Jährige hat dank ihrem ersten Weltcup-Triumph in Slowenien auch gleich die Gesamtwertung für sich entschieden. Das schaffte vor der Solothurnerin mit Sabine Eichenberger erst eine Schweizerin.

Die Vorbereitung verlief alles andere als optimal. Von der WM in Augsburg reiste Chantal Abgottspon direkt ins slowenische Bovec weiter, um sich auf die beiden Weltcuprennen auf dem schwierigen Soca-Fluss vorzubereiten.

Es war jedoch nicht primär die kurze Erholungsphase nach dem achten WM-Schlussrang im Sprint, die Abgottspon Sorgen bereitete, sondern ein Zwischenfall in der Rennvorbereitung: Drei Tage vor dem Wettkampf über die klassische Distanz verkeilte ihr Kajak mit einem Stein. «Es ist mir schon lange nicht mehr passiert, dass ich mich bei einer Kenternung nicht wieder mit einer Eskimorolle aufrichten konnte», sagt Abgottspon. Der Wasserdruck war stärker, die Elite-

Kaderfahrerin musste ihr defektes Boot im Wildwasser zurücklassen und ans Ufer schwimmen.

Die anschliessenden Reparaturarbeiten und der «kaputte» Trainingstag liessen Abgottspons Stimmung «auf den Nullpunkt» sinken. Doch das grosse Glück der Athletin aus dem Schwarzbubenland war, dass sie ein zweites Kajak mit nach Slowenien chauffiert hatte. Und in diesem fuhr sie am vergangenen Samstag zum bislang grössten Sieg ihrer Karriere. Trotz dicken Nebelschwaden, die über dem Wasser hingen, fand sie sich bestens zurecht. «Bei diesem Lauf klappte alles», erinnert sich Abgottspon. Ihre Schlusszeit bedeutete Bestzeit – eine Marke, die keine ihrer Konkurrentinnen zu unterbieten vermochte.

Dank dieser Premiere übernahm die 20-Jährige erstmals die Führung im Gesamtweltcup und wollte diese im Sprintrennen tags darauf, dem letzten Weltcupeinsatz der Saison, unbedingt verteidigen. Doch so weit kam es nicht.

Wegen Hochwasser musste die Darniere abgesagt werden, Abgottspon hatte den Gesamtweltcup-Sieg somit auf sicher. Etwas, das mit Sabine Eichenberger zuvor erst einer Schweizerin gelungen war. Zwei winzige Punkte trennten Abgottspon letztlich von der Zweitplatzierten. «Ich wäre gerne gefahren, zumal ich mich auf der kürzeren Strecke ebenfalls sehr wohlfühle», sagt die frischgebackene Weltcup-Gesamtsiegerin.

WM IM VISIER. Für Abgottspon gab es einen Pokal, eine Medaille und «viele Glückwünsche». Preisgeld schüttet der Kanuverband keines aus, dafür hofft Abgottspon nun auf etwas grössere Unterstützung aus der Heimat. Schliesslich möchte die 20-Jährige, die im Dezember am Gymnasium Liestal die Matur abgelegt hatte, in den nächsten Monaten noch mehr in ihren Sport investieren. «Mein Ziel ist erst die Qualifikation für die WM 2012 auf der Isère und dann ein gutes Resultat an den Titelkämpfen»,

sagt die EM-Zweite im Sprint, die in ihrem dritten Elite-Jahr steht. Erste Versuche auf der Isère unternimmt Abgottspon bereits Mitte Juli, wenn sie an den französischen Meisterschaften startet. Die Olympischen Spiele in London sind für die Schweizer Nummer 1 deshalb kein Thema, weil die Abfahrt nicht zum olympischen Programm zählt.

Zum Saisonschluss stehen am ersten Juli-Wochenende aber noch die Schweizer Meisterschaften über die klassische Distanz auf der Simme an. Die Sprint-Schweizer-Meisterin möchte im 2011 auch in der Königsdisziplin reüssieren. «Es wäre ein perfekter Abschluss einer perfekten Saison», sagt Abgottspon. Eine Saison, in der die Doppelbelastung mit der Schule wegfiel und sie dadurch mehr auf ihrer Heimstrecke in Birsfelden trainieren konnte. Und eine Saison, in der Chantal Abgottspon etwas erreicht hat, das sie selbst noch immer nicht so recht glauben mag: den Gewinn des Gesamtweltcups.